



Foto: Manfred Thomas

Heute mit:
JOCHIM SEDEMUND
 Rechtsanwalt, 86 Jahre alt

Viele Potsdamerinnen und Potsdamer unterstützen Menschen, die vor dem Krieg aus der Ukraine flüchten mussten. Wir möchten das Engagement in unserer Stadt sichtbar machen und stellen deshalb an dieser Stelle regelmäßig Helferinnen und Helfer vor.

Was tun Sie?

Als vor drei Wochen die ersten Ukraine-Flüchtlinge eintrafen, zumeist Mütter mit Kindern, hat unser Verein „Kinderhilfe Potsdam“ im Palais Lichtenau eine Reihe von Benefizkonzerten und Sammelaktionen gestartet, die großen Erfolg hatten und es ermöglichten, schon 250 Einkaufsgutscheine an ukrainische Kinder zu verteilen, mit denen Gegenstände des täglichen Bedarfs gekauft werden können.

Warum helfen Sie?

Wenn überhaupt, haben die Familien nur ukrainisches Geld, das hier nicht eingetauscht werden kann. Bei ihrer Flucht haben sie zudem oft nur die nötigsten Wintersachen mitgenommen. Jetzt benötigen sie Sommerkleidung sowie Drogerieartikel, Handykarten und Ähnliches.

Auf welche Schwierigkeiten stoßen Sie?

Es ist schwierig, die bedürftigen Kinder gezielt zu erfassen, da die Familien oft zerstreut und provisorisch in Hotels untergebracht sind.

Wie können andere Sie unterstützen?

Wir freuen uns über Spenden unter dem Stichwort ‚Ukraine‘ an RAK Kinderhilfe Potsdam e.V., Berliner Volksbank, IBAN DE45 1009 0000 8860 2342 39, BIC BEVODEBB.

— Sie möchten selbst mitmachen oder kennen jemanden, den wir für „Potsdam hilft“ in den kommenden Tagen befragen sollten? Schicken Sie uns eine E-Mail an potsdam@pnn.de, wir freuen uns über Ihre Nachrichten!